



603 Genres von Fach- und Sachbüchern

Dr. Alexander Schug



Freie Journalistenschule

Modul 603:

Genres von Fach- und Sachbüchern

Autor: Dr. Alexander Schug

Legende

→ Aufzählung

↘ Lernziel

★ Definition

⊙ *Aufgabe / Übungen*

❖ **Schlagwort**

© 2013 Freie Journalistenschule. Alle Rechte vorbehalten.

Der gesamte Inhalt des vorliegenden Lehrmoduls (Texte, Bilder, Grafiken, Design usw.) und jede Auswahl davon unterliegt dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutze geistigen Eigentums der Freien Journalistenschule oder anderer Eigentümer. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Eigentümers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Text berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Sämtliche verwendete Handelsmarken oder Markenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.

Die Freie Journalistenschule und ihre Dozenten und Autoren haben höchste Sorgfalt bei der Erstellung des vorliegenden Lehrmoduls angewandt. Dennoch übernehmen sie keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit oder Vollständigkeit, eventuelle Fehler oder Versäumnisse innerhalb des Lehrmoduls. Die Inhalte und Materialien werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zur Verfügung gestellt. Insbesondere erfolgt die Anwendung von im Lehrmodul dargestellten Erkenntnissen auf Gefahr des Teilnehmers.

Verlag: Freie Journalistenschule, Berlin
www.freie-journalistenschule.de
Druck: MKM Media, Kleinmachnow
Made in Germany.

Inhalt

1.	Einleitung	8
2.	Das Sachbuch	12
2.1	Die Unschärfen des Sachbuchbegriffs	12
2.2	Merkmale des Sachbuches	14
2.3	Anforderungen an den Sachbuchautor	16
3.	Untergattungen des Sachbuches	18
3.1	Die Biografie	19
3.2	Das Thesen- und Debattenbuch	22
3.3	Sachbuch der Autoren	24
3.4	Kinder- und Jugendsachbuch	27
3.5	Ratgeber	30
3.5.1	Reiseführer	33
3.5.2	Kochbücher	37
3.6	Hybride Sachbuchformen	39
3.6.1	Bildband	40
3.6.2	Sachcomic	41
4.	Das Fachbuch	44
4.1	Die Unschärfe des Fachbuchbegriffes	45
4.2	Merkmale eines Fachbuches	46
4.3	Auswirkungen der Digitalisierung der Fachmedien	47
5.	Untergattungen des Fachbuches	49
5.1	Praxisorientiertes Fachbuch	50
5.2	Wissenschaftliches Fachbuch	51
5.3	Handbuch	53
5.3.1	Gebrauchsanleitungen	54
5.4	Schul- und Lehrbuch	55
5.4.1	Schulbücher	55
5.4.2	Lehrbücher	56

5.5	Lexikon	57
5.6	Atlas	59
	Antworten zu den Selbstkontrollaufgaben	61
	Literatur	66
	Über den Autor	70
	Ihre Notizen	71

Allgemeine Lernziele:

- **Nachdem Sie dieses Modul durchgearbeitet haben, wird Ihnen bewusst sein, dass es sich beim Sach- und Fachbuchmarkt um einen wichtigen Wirtschaftszweig innerhalb der Buchbranche handelt.**
- **Sie werden ebenfalls lernen, dass es ein schwieriges Unterfangen ist, Sach- und Fachbücher sowohl untereinander, als auch zu anderen Buchgenres eindeutig abzugrenzen. Sach- und Fachbücher zeichnen sich durch unscharfe Definitionen aus.**
- **Sie werden lernen, dass die begriffliche Unschärfe der beiden Buchgenres am deutlichsten anhand der unterschiedlichen Untergattungen des Sach- und des Fachbuches zutage tritt.**
- **Nachdem Sie sich mit den Merkmalen und Besonderheiten des Sachbuch- und Fachbuchgenres sowie ihren jeweiligen Untergattungen auseinandergesetzt haben, wird Ihnen bewusst sein, dass das Schreiben und Veröffentlichen von Sach- und Fachbüchern unterschiedliche Ansprüche an die Autoren und Verlage stellt.**
- **Anhand der intensiven Auseinandersetzung mit dem Sach- und Fachbuchgenre erhalten Sie zusätzlich einen Einblick in aktuelle Entwicklungen auf dem deutschen Buchmarkt. Die Digitalisierung der Bücherwelt lässt sich besonders deutlich am Genre des Fachbuchs nachvollziehen. Aber auch Sachbücher sind im zunehmenden Maße von der Digitalisierung der Lesewelt betroffen.**

1. Einleitung

Der deutsche Buchhandel macht derzeit eine turbulente Entwicklung durch. Die Wirtschafts- und Finanzkrise lässt auch den deutschen Buchmarkt nicht unberührt. Der Umsatz der Branche sank 2011 zum ersten Mal seit sieben Jahren. Im Vergleich zu 2010 fiel der Umsatz um 1,4 Prozent.¹ Dazu stellt internationale Konkurrenz – unter anderem Global Player wie der Onlinebuchhändler Amazon – den stationären Buchhandel vor große Herausforderungen. Gleichzeitig drängt das E-Book mit aller Macht – wenn auch noch nicht signifikant messbar am Gesamtumsatz – auf den deutschen Buchmarkt. Untergangsstimmung auf dem Buchmarkt? Nicht unbedingt. Denn das Interesse am Kulturgut Buch ist trotz konjunktureller Schwankungen seit Jahrzehnten in Deutschland ungebrochen – ob nun in gedruckter oder digitaler Form. Einen wesentlichen Anteil daran haben neben belletristischer Literatur insbesondere Sach- und Fachbücher. Ein Blick auf aktuelle Umsatzzahlen verdeutlicht, dass die Produktion und der Vertrieb von Sach- und Fachbüchern einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig in Deutschland darstellen. 2011 wurden am Deutschen Buchmarkt insgesamt 9,6 Milliarden Euro umgesetzt.² Der Sortimentsbuchhandel erwirtschaftete davon knapp die Hälfte (49,7 %), gefolgt vom direkten Verlagsverkauf (19,1 %) sowie dem Internetbuchhandel (14,8 %). Warenhäuser erwirtschafteten lediglich 1,9 Prozent des Umsatzes im Buchmarkt.³ Betrachtet man die Vertriebswege Sortimentsbuchhandel, Internetbuchhandel und Warenhaus, ergibt sich ein Gesamtumsatz von 6,4 Milliarden Euro. Davon erwirtschafteten Bücher aus dem Bereich der Belletristik 34 Prozent, Kinder- und Jugendbücher 15,2 Prozent, Fachbücher 11,6 Prozent und Sachbücher 9,7 Prozent.⁴ Umgerechnet bedeutet das, dass 2011 in Deutschland im stationären Buchhandel (Sortimentsbuchhandel und Warenhaus) und im Internet 739 Millionen Euro mit Fachbüchern und 618 Millionen Euro mit Sachbüchern umgesetzt wurden. Zusammen ergibt dies eine Summe von circa 1,3 Milliarden Euro (Versandbuchhandel und Direktvertrieb der Verlage nicht mit eingeschlossen).

Die Aussagekraft dieser Zahlen ist jedoch begrenzt. Denn die prozentualen Anteile der Buchgenres am Gesamtumsatz liegen der sogenannten Warengruppen-Systematik zugrunde. Auf Grundlage der Warengruppen-Systematik wertet das Marktforschungsunternehmen Media Control Branchenentwicklungen und Warenströme im Buchhandel statistisch aus. In der Warengruppen-Systematik wird der Buchmarkt in neun scheinbar eindeutige Segmente bzw. Warengruppen eingeteilt:

- (1) Belletristik
- (2) Kinder- und Jugendbücher
- (3) Reisen
- (4) Ratgeber
- (5) Geisteswissenschaften, Kunst, Medizin

1 Börsenverein des Deutschen Buchhandels (2012a).
2 Börsenverein des Deutschen Buchhandels (2012b).
3 Börsenverein des Deutschen Buchhandels (2012c).
4 Ebenda (Angaben einschließlich Hörbüchern).

2. Das Sachbuch

Lernziele:

Nachdem Sie dieses Kapitel durchgearbeitet haben, sollten Sie gelernt haben,

- dass der Begriff des Sachbuches durch Unschärfe gekennzeichnet ist.
- dass es ein engeres und ein weiteres Verständnis zum Begriff Sachbuch gibt.
- dass sich Sachbücher im engeren Sinne durch die Merkmale Wissensvermittlung, Marktorientierung und unter Umständen durch die Verwendung von fiktionalen Stilelementen auszeichnen.
- dass die Anforderungen eines Autors darin bestehen, den genannten Merkmalen bei der Vorbereitung und beim Schreiben eines Sachbuches gerecht zu werden.

2.1 Die Unschärfen des Sachbuchbegriffs

Was genau unter dem Begriff *Sachbuch* zu verstehen ist, darüber streiten Literaturwissenschaft, Verlagsbranche und Buchhandel bereits seit den 1960er-Jahren. Einfach ausgedrückt lassen sich zwei Begriffsverständnisse unterscheiden: eine weite und eine enge Sachbuchabgrenzung. Betrachtet man beispielsweise die Spiegel-Bestsellerliste, wird unter dem Sachbuch all das verstanden, was sich nicht der fiktionalen Literatur zuordnen lässt. Dieses weit gefasste Begriffsverständnis, das der angelsächsischen Sichtweise entspricht – Sachbücher werden dort schlicht als non-fiction books bezeichnet – lässt sich historisch begründen. Der wirtschaftliche Durchbruch des Sachbuches datiert auf das Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts. Jene Zeit war geprägt durch radikale ökonomische, soziale und wissenschaftliche Veränderungen. Die fortschreitende Industrialisierung führte zu einer zügellosen Verstädterung. Die intensiviertere Arbeitsteilung, die Spezialisierung der Wissenschaften, prekäre Lebensbedingungen und eine immer stärkere Vernetzung zu anderen Teilen der Welt machten es für den Einzelnen schwer, nicht den Überblick und die Übersicht über eine zunehmend kompliziertere Welt zu verlieren. Zeitungen lieferten in erster Linie tagesaktuelle gesellschaftspolitische Inhalte, Fachbücher waren für den Laien nicht lesbar. Die Fülle an neuen wissenschaftlichen Informationen stieg, ein Medium zur Vermittlung dieser Themen an eine breite Öffentlichkeit war indes kaum vorhanden. Die Schere zwischen Wissenschaft und Alltagsverständnis ging immer stärker auseinander. In der Folge stieg die Nachfrage nach informierenden, leicht verständlichen Texten – Texte, die nicht an ein Fachpublikum gerichtet waren. Diese Art von „Tatsachenberichten“ oder „Volksschriften“ war nicht neu. Bereits während der Aufklärung im 18. Jahrhundert entstanden die ersten Sachtexte. Ihre Nachfrage und folglich auch das Angebot schnellten Anfang des 20. Jahrhunderts jedoch rapide in die Höhe. In den Literaturwissenschaften erhielt das boomende Genre indes wenig Aufmerksamkeit. Traditionell war das literaturwissenschaftliche Beschäftigungsfeld den drei Hauptgattungen der fiktionalen Literatur, der Epik, Dramatik und Lyrik vorbehalten. Eine genauere Differenzierung des neuen Genres erschien nicht notwendig. Dieses weite Sachbuchverständnis hat sich bis heute gehalten und findet beispielsweise in der bereits erwähnten Spiegel-Bestsellerliste ihre Entsprechung. In diesem weit gefassten Sinn hat das Sachbuch auf dem Buchmarkt einen Umsatzanteil von 70 bis 80 Prozent.

Über den Autor

Dr. Alexander Schug

Dr. Alexander Schug, 1973 in Essen geboren, absolvierte nach dem Ersatzdienst in Polen ein Studium der Geschichte, Soziologie und Publizistik in Dresden, London und Berlin. Er ist seit Jahren im Medien- und Kultur-/Verlagsbereich tätig. Alexander Schug arbeitete freiberuflich für Printmedien, Hörfunk sowie TV. Er war PR-Berater bei der deutschen Kommunikationsagentur Pleon in Berlin. Seit 2000 freier PR-Berater sowie Gründung der Vergangenheitsagentur, Berlin. 2007 Promotion in Neuerer und Neuester Geschichte. 2008 Gründung des Vergangenheitsverlags. 2012 Gründung von FRED & OTTO – Der Hundeverlag. Alexander Schug ist neben seiner Tätigkeit bei der Freien Journalistenschule Lehrbeauftragter für Angewandte Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin.